

KG V

KMU- UND
GEWERBEVERBAND
KANTON ZÜRICH

JAHRES BERICHT 2019

Wir sind die Wirtschaft



Inhaltsverzeichnis

Wort des Präsidenten	
KGV – Gewerbe und KMU machen Zürich stark!	• Seite 3
Rückblick in Bildern	
Unsere Anlässe im Berichtsjahr 2019	• Seiten 4 und 5
Mitgliederwesen	• Seiten 6 und 7
Wirtschaftspolitik	• Seiten 8 und 9
Verbandsleitung	
Leitender Ausschuss und Erweiterter Vorstand	• Seiten 10 und 11
Aus den Kommissionen	• Seiten 12 bis 15
Verbandsanlässe	
Präsidentenkonferenzen	• Seite 16
Generalversammlung und Gewerbekongress	• Seite 17
Partneranlässe	• Seite 18
Berufsmesse Zürich	• Seite 19
Finanzen	• Seiten 20 bis 23
Kommunikation	• Seiten 24 und 25
Ansprechpartner	
Geschäftsstelle	• Seite 26 und 27

Fotos:

André Springer (Frontbild, Themenbilder, Gewerbekongress)

Mark Gasser (Themenbilder, Generalversammlung)

Adobe Stock: S. 2 © exclusive-design, S. 3 © Lightfield Studios, S. 14 © Tim David Collection, S. 23

MCH Messe Zürich (S. 5), Auto Gewerbe Verband Schweiz (S. 8)

Mit veränderter Ausgangslage ins neue Jahrzehnt

In den vergangenen Jahren hat es mir immer Spass gemacht, den Jahresbericht zu schreiben. Klar, ich hatte auch immer eine gute Botschaft oder ein spezielles Anliegen. Und ich konnte regelmässig wichtige Punkte aufnehmen, die ich gerne mit Ihnen allen geteilt habe. Und wir konnten auch immer wieder stolz sein auf besondere Leistungen in unseren KMU. Dass ich hier nun den Jahresbericht 2019 einleiten darf/muss, macht mir aber diesmal nicht so viel Freude wie auch schon. Und daran ist aktuell auch der Coronavirus, der uns 2020 nun durchschüttelt und die KMU-Wirtschaft bedroht, schuld...

Auf den Magen geschlagen haben mir aber mit Fokus aufs «Super-Wahljahr» 2019, als Gesellschaft und Wirtschaft noch weitgehend virenfrei waren, auch die politischen Verschiebungen. Und das gleich zwei Mal, im Kanton Zürich und dann auch national. Wir haben es erlebt und ich mag diese Wunden nicht noch einmal aufkratzen. Aber ich will ein bisschen intensiver darüber nachdenken, was die neue Situation für uns als Gewerbetreibende und Gewerbetreibende, als KMU bedeutet. Denn wie sagt eine altbekannte Weisheit: Jede Veränderung ist immer auch eine Möglichkeit, sich über die eigene Lage klar zu werden.

Was machen wir als KMU denn überhaupt in der Politik? Für diesen wichtigen Job haben wir doch die Parteien, die sich quasi professionell mit den grossen Fragen unserer Gesellschaft auseinandersetzen. Aber wer steht in der Politik für die KMU ein, wenn wir als Wirtschafts-Profis in eigener Sache nicht bereit sind, unsere Anliegen zu formulieren und diese verständlich in die Politik zu tragen?

In der Vergangenheit, also vor 2019, konnten wir uns auf langjährige Verbindungen zu unseren «alten» Verbündeten SVP, FDP und CVP verlassen. Auf

diesem Weg haben wir unsere legitimen Interessen eingebracht und die Auswirkungen von Auflagen, Gesetzen und Verordnungen auf unsere Firmen bereits im Vorfeld aufgezeigt. Das ist der Job, den wir als KGV im Kanton Zürich zu machen haben. Und dieser Job ist nicht einmal sehr politisch. Wir leisten einfach einen ausserordentlich wichtigen Beitrag, damit unsere Firmen nicht unnötig belastet werden und das berühmte Rückgrat der Volkswirtschaft topfit bleibt. Der Wohlstand des Kantons Zürich hängt immerhin sehr direkt von unserem Wohlergehen ab.

Und jetzt? Who moved my cheese? Wer hat meinen Käse versteckt, sprach die Maus? Alles ist irgendwie anders, so nach den Wahlen. Aber ehrlicherweise ist eigentlich alles noch genauso wie vorher. KMU haben weiterhin eine sehr hohe Glaubwürdigkeit in der Politik. Wenn wir also weiterhin Gewerbepolitik machen und uns noch stärker auf die für uns tatsächlich wichtigen Punkte konzentrieren, werden wir auch im neuen Kantonsrat überzeugen können. Unsere Anliegen sind so wichtig und so berechtigt wie eh und je. Das wird auch von niemandem bestritten. Aber in der Kommunikation müssen wir noch besser werden. Im Parlament gibt es viele, die uns KMU noch nicht so gut kennen oder gar ein falsches Bild von uns haben. Es ist an uns, auf diese neuen Partner zuzugehen. Das werden wir mit guten Argumenten auch tun.

Ach ja, eigentlich wäre das ja der Jahresbericht. Aber die oben notierten Gedanken sind im Moment viel wichtiger für uns. Der guten Ordnung halber hier deshalb noch Entwarnung: Im KGV ist im Moment alles im grünen Bereich. Und zum Schluss das allerwichtigste: Bleiben Sie und Ihr Unternehmen gesund!

Werner Scherrer,
Präsident KMU- und
Gewerbeverband
Kanton Zürich





Generalversammlung vom 16. Mai 2019, Schinzenhof Horgen



Kurz nach dem KGV-Kongress 2019 zum Thema «Cyberrisiken für KMU» haben wir unerfreulicherweise mit Cybercrime zu tun gehabt. Dank dem KGV-Kongress wussten wir: wir sind nicht allein damit und konnten richtig reagieren. Danke KGV, dass ihr euch unermüdlich (nicht nur) auf politischer Ebene für uns KMUs einsetzt!»

*Simon Glanzmann, Geschäftsführer Bösch Holzbau AG
Präsident Gewerbeverein Fällanden*

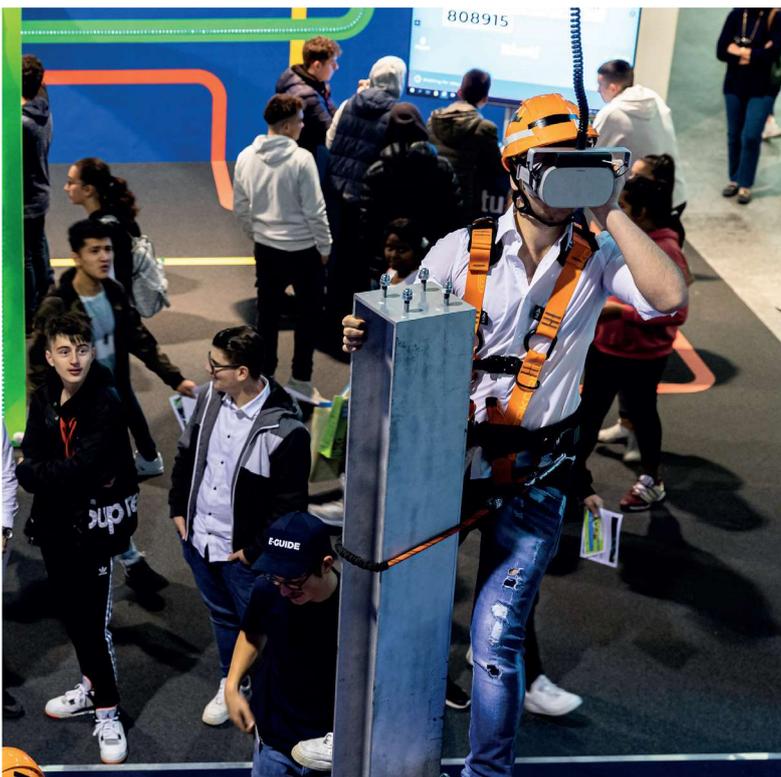
Gewerbekongress vom 31. Oktober 2019, Kaufleuten Zürich



Technologie statt Traktanden:
Cyberkriminalität war das Thema
am Gewerbekongress, der ein
neues Format erhielt (siehe Seite 17)



Berufsmesse Zürich vom 19. bis 23. November 2019



KGV-Dach für Berufsverbände und Gewerbevereine

Die KGV-Mitglieder sind in zwei Gruppen organisiert: Zum einen sind dies 65 regionale und kantonale Berufsverbände, die für die branchenspezifische Interessenvertretung auf kantonaler Ebene zuständig sind. Zum anderen vereinen sich unter dem KGV-Dach 103 örtliche Gewerbevereine. Diese nehmen durch regelmässige Kontakte die KMU-Interessenvertretung mit Politik, Behörden und Verwaltung auf lokaler Ebene für einen attraktiven Wirtschaftsstandort wahr. Sie gestalten zudem ihre Mitgliederwerbung durch ein attraktives Jahresprogramm und engagieren sich in der lokalen und regionalen Politik. Sie geben dem KGV auch die Legitimation, die Anliegen der KMU-Unternehmerinnen und Unternehmer auf kantonaler Ebene – in der Politik und Verwaltung - erfolgreich zu platzieren.

Für das enorme Engagement in den Gewerbevereinen bedankt sich der KGV bei allen, die sich überdurchschnittlich zu Gunsten des Gewerbes einsetzen.

Ein Gewerbeverein oder ein Berufsverband kann vom KGV folgende Leistungen erwarten:

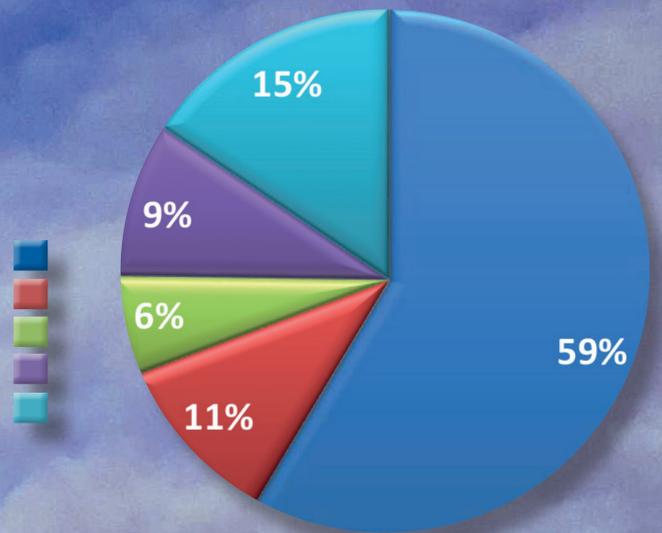
Leistungen des KGV

- Einsatz für tiefere Steuern, Gebühren und Abgaben und generell bessere Rahmenbedingungen
- Interessenvertretung in Kommissionen, Vernehmlassungen und Hearings
- Unterstützung von gewerbefreundlichen Politikern in Wahlkämpfen
- Engagement für das duale Berufsbildungssystem sowie Organisation der kantonalen Berufsmesse mit vergünstigten Quadratmeterpreisen für Ausstellerverbände
- Elfmal jährlich eine aktuelle Ausgabe der Verbandszeitschrift «Zürcher Wirtschaft» mit KMU-spezifischer Mehrinformation
- Zugang zu unentgeltlicher juristischer Erstberatung
- Zugang zu überdurchschnittlich guten Konditionen der Ausgleichskasse Zürcher Arbeitgeber



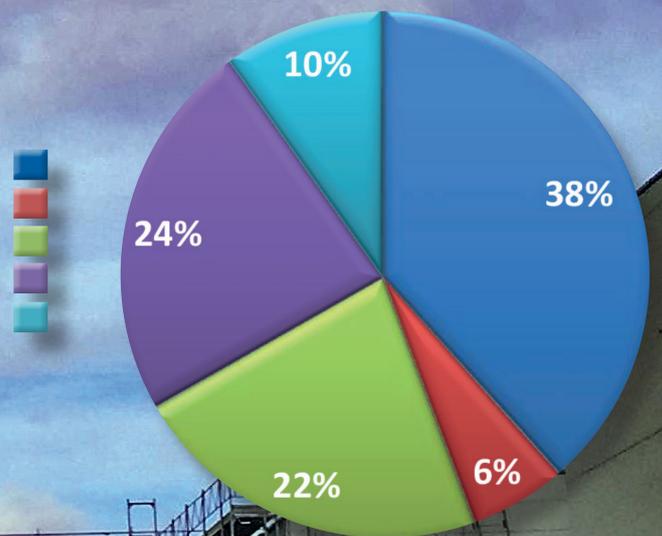
Einnahmenübersicht

	in CHF	in %
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'106'440,0	59%
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	202'010,0	11%
Dienstleistungsertrag	113'376,15	6%
Sponsoringsertrag	175'198,24	9%
Inserateinnahmen	292'885,42	15%
Total Einnahmen	1 889 909,81	



Mittelverwendung

	in CHF	in %
Politische Interessenvertretung	-662'624,36	38%
Bildungspolitik & Lehrlingswesen*	-101'758,54	6%
Kommunikation & Zürcher Wirtschaft	-385'589,73	22%
Verbandsarbeit inkl. Anlässe	-405'558,67	24%
Verbandsabgaben	-168'772,48	10%
Total Mittelverwendung	-1'724'303,78	



*ohne separates Berufsmessebudget
von CHF 1,5 Millionen



Super-Wahljahr und richtungsweisende Steuervorlagen

Alle vier Jahre spricht man im Kanton Zürich von einem «Super-Wahljahr». So werden im Frühling jeweils die sieben Zürcher Regierungsratsmitglieder und 180 Kantonsrätinnen und Kantonsräte neu bestellt, im Herbst der Stände- und Nationalrat. Neben den Wahlen hatte das Stimmvolk im 2019 auch bei wichtigen Sachgeschäften das letzte Wort. Der KGV hat sich sowohl bei den Wahlen, wie auch bei den Abstimmungen, für die gewerblichen Anliegen stark gemacht.

Im Berichtsjahr 2019 empfahl die Verbandsleitung die Ja-Pa-rolle zum kantonalen **Wassergesetz**. Die Abstimmung vom 10. Februar bleibt Politikinteressierten in Erinnerung, wenn auch in schlechter. Selten wurden im Kanton Zürich in einem Abstimmungskampf in einem solchen Ausmass gezielte Fehlinformationen verbreitet wie bei dieser Vorlage. Von einer Privatisierung des Trinkwassers, mit welcher die Gegner der Vorlage im Abstimmungskampf warnten, konnte keine Rede sein. Aus Sicht des KGV wurde es am besagten Sonntag verpasst, Rechtssicherheit für Hauseigentümer und KMU herzustellen. Das Wassergesetz wurde vom Stimmvolk abgelehnt.

Auf eidgenössischer Ebene wurde am selben Sonntag über die **Zersiedlungsinitiative** befunden. Die Initianten verlangten eine nach Innen gerichtete Siedlungsentwicklung sowie einen vollständigen Einzonungsstopp. In Zukunft sollten Bauzonen nur noch geschaffen werden können, wenn an anderer Stelle eine gleichwertige Fläche ausgezont würde. Diese Forderungen gingen dem KGV entschieden zu weit. Sie sind wirtschaftsfeindlich und eine Bevormundung für die Kantone und Gemeinden, welche die Hoheit über die Siedlungsentwicklung wahrnehmen. Die Initiative wurde an der Urne klar abgelehnt.

Am 24. März fanden die **Erneuerungswahlen** für den **Zürcher Kantonsrat** und den **Regierungsrat** statt. Insgesamt buhlten 1735 Kandidierende um einen der Sitz im 180-köpfigen Kantonsrat. Der KGV und die Bezirksverbände engagierten sich stark im Wahlkampf mit dem Slogan «Meh KMU für Züri». Der Wahltag endete aus bürgerlicher Sicht enttäuschend. Die solide Mehrheit von SVP, FDP und CVP im Kantonsrat ging verloren. Die nächsten vier Jahre haben die rot-grünen Parteien im Parlament das Sagen. Aus Gewerbe- und KMU-Sicht kann positiv festgehalten werden, dass von den 112 vom KGV unterstützten Kandidierenden deren 49 auch gewählt wurden.

Auch die Wahl in den **Regierungsrat** endete mit einer Enttäuschung für das bürgerliche und gewerbefreundliche Lager. Der profilierte und KMU-freundliche **Thomas Vogel** (FDP, langjähriger Fraktionschef) verpasste die Wahl als Überzähliger, obwohl er die Hürde des absoluten Mehrs klar meisterte. Die drei bisherigen bürgerlichen Regierungsratsmitglieder **Carmen Walker Späh** (FDP), **Ernst Stocker** (SVP) und **Silvia Steiner** (CVP) wurden souverän wiedergewählt. Erfreulich war, dass **Natalie Rickli** (SVP)



als neue Kandidatin die Wahl deutlich schaffte. Einziger Trost: Im Gegensatz zum Kantonsrat bleibt die Zürcher Regierung mit vier bürgerlichen Vertretern in wirtschaftsfreundlicher Hand. Der KGV hat das bürgerliche Ticket zusammen mit den anderen Wirtschaftsverbänden stark unterstützt. Jetzt liegt es an den Gewählten, eine bürgerliche und gewerbefreundliche Politik im Kanton zum Wohl der KMU-Betriebe umzusetzen.

Am 19. Mai 2019 kam es zur Volksabstimmung über die **Steuer-AHV-Vorlage (STAF)**. Eine Neuregelung der Unternehmensbesteuerung war dringend notwendig, weil gewisse Steuer-

privilegien international nicht mehr akzeptiert werden und die OECD grossen Druck auf die Schweiz ausübte. Die Verknüpfung zweier unabhängiger Themen war zwar staatspolitisch fragwürdig, der AHV-/Steuerkompromiss jedoch eine politisch geschickte und erfolgsversprechende Lösung.

Die STAF stärkt die wirtschaftliche Position der Schweiz im internationalen Standortwettbewerb. Der KGV empfahl, am 19. Mai ein Ja zur STAF-Vorlage in die Urnen zu legen. Die STAF gewährt den Kantonen grosse finanzielle und steuerliche Autonomie. So konnte der Kanton Zürich eine auf seine spezifischen Bedürfnisse ausgerichtete kantonale Umsetzung in Angriff nehmen. Den Gegnern der Steuerreform wurde durch eine Zusatzfinanzierung der AHV von rund 2 Milliarden als sozialer Ausgleich für mögliche Steuerausfälle Rechnung getragen. Das Stimmvolk stimmte der Vorlage mit rund 58 Prozent klar zu. Ein wichtiger Schritt für Bund, Kantone und die Wirtschaft.

Kurz nach den Sommerferien stand die Abstimmung über die kantonale Umsetzung der **Steuervorlage 17** an – ein wichtiges Geschäft für den Wirtschaftskanton Zürich. Bei der SV17 handelte es sich um eine von Finanzdirektor Ernst Stocker umsichtig ausgearbeitete Kompromisslösung, welche sowohl von Kanton, Städten, Gemeinden als auch den Wirtschaftsverbänden unterstützt wurde. Die neuen Bundesvorgaben der **«AHV-Steuervorlage»** können dank dem Ja des Stimmvolkes im kantonalen Recht umgesetzt werden. International nicht mehr akzeptierte Steuerprivilegien für überwiegend im Ausland tätige Konzerne werden abgeschafft, die Gewinnsteuern moderat gesenkt. Davon profitieren auch KMU-Betriebe. Die am 1. September vom Stimmvolk beschlossene Vorlage reicht aus Sicht des KGV jedoch nicht aus: Damit der Kanton Zürich auch mittelfristig konkurrenzfähig bleibt, braucht es eine weitere Senkung der Gewinnsteuern.

Am 20. Oktober richtete sich das Interesse auf die eidgenössischen Wahlen. Der KGV sprach sich mit **Ruedi Noser** (FDP, bis-

her) und **Nicole Barandun** (CVP) für eine starke Stimme bei der Umsetzung der Interessen der KMU-Wirtschaft im Ständerat aus. Zudem schlug der KGV acht profilierte Gewerbspolitikerinnen und -politiker als Spitzenkandidaten in den Nationalrat vor und unterstützte weitere gewerbefreundliche Kandidierende treu nach dem Motto «Meh KMU nach Bern». Nach einem Wahltag im Sog der «Grünen Welle» musste seitens KGV festgehalten werden: Von den Spitzenkandidaten schaffte lediglich **Bruno Walliser** (SVP) die (Wieder-)Wahl in den Nationalrat. Der Direktor des sgV **Hans-Ulrich Bigler** (FDP) hatte einen schweren Stand auf der FDP-Liste und wurde nicht wiedergewählt - ein Schlag für die Gewerbspolitik auf Bundesebene. Im 1. Wahlgang der Ständeratswahlen verpassten Ruedi Noser und Nicole Barandun trotz grossem Engagement die Wahl. Nicole Barandun verzichtete auf eine Kandidatur für den 2. Wahlgang. Am 17. November kam es mit dem 2. Wahlgang um die finale Ausmarchung des zweiten Zürcher Ständeratssitzes. Der vom KGV unterstützte Ruedi Noser setzte sich deutlich gegen die Konkurrentin der Grünen Partei durch.

Kurz zusammengefasst

Das politische 2019 war aus Sicht des KGV ein Jahr mit Licht und Schatten. Die wichtigen Steuervorlagen konnten gewonnen und damit (Mini-) Reformen angestossen werden. Die «Grüne Welle» bei den Wahlen trübt die Stimmung jedoch stark. Sowohl im Kantonsrat wie auch im Bundesparlament haben sich die Mehrheiten – weg von einer bürgerlichen Überzahl hin zu einer ökologisch-etatistischen geprägten Mehrheit – geändert. Für die nächsten vier Jahren gilt: die bürgerlichen Kräfte müssen gebündelt und gewerbefreundliche Angriffe von rot-grüner Seite gemeinsam abgewehrt werden.

Parolenspiegel KGV 2019

Nationale und kantonale Abstimmungen 2019, zu denen der KGV Parolen gefasst hat:

Datum	Vorlage	Stufe	Parole KGV	Resultat
10. Februar	Wassergesetz	Kanton	Ja	Nein
10. Februar	Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung»	Bund	Nein	Nein
19. Mai	Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF)	Bund	Ja	Ja
1. September	Steuergesetz (Steuervorlage 17)	Kanton	Ja	Ja



Verbandsleitung

Präsidium

Werner Scherrer Messerschmied Bülach alt Kantonsrat FDP

Erster Vizepräsident

Hans Heinrich Raths Unternehmer Pfäffikon Obmann Gewerbegruppe Kantonsrat GGKR
Kantonsrat SVP

Zweite Vizepräsidentin

Nicole Barandun-Gross Anwältin Zürich Präsidentin Gewerbeverband Stadt Zürich GVZ
Präsidentin CVP Kanton Zürich

Leitender Ausschuss

Fredy Bannwart Gastrounternehmer Herrliberg Vorstand Gastro Zürich
Gregor Biffiger lic. iur., Unternehmer Berikon Präsident Gewerbeverband Limmattal
Christof Hasler Kaufmann Winterthur Präsident KMU-Verband Winterthur und Umgebung
Dieter Kläy Ressortleiter Mobilität und Wirtschaftsrecht sgv Winterthur Präsident Berufsbildungskommission KGV
 Kantonsrat FDP
Thomas Maurer Marketingfachmann Pfäffikon Präsident Bezirksgewerbeverband Pfäffikon
Jürg Sulser Transportunternehmer Otelfingen Präsident Bezirksgewerbeverband Dielsdorf
 Kantonsrat SVP
Truls Toggenburger Bauunternehmer Winterthur Delegierter Baumeisterverband Kanton Zürich
Peter Vollenweider Uerikon Präsident Bezirksgewerbeverband Meilen
 Kantonsrat FDP

Erweiterter Vorstand

Boris Blaser selbständiger Treuhänder Neerach Vertreter TREUHAND | SUISSE
Peter Doderer Unternehmer Wallisellen Präsident Verband Zürcher Malerunternehmer VZMU
 Betriebsökonom IFKS
Dr. Valeria Dora Apothekerin FPH Zürich Delegierte Apothekerverband Kanton Zürich AVKZ



«Als Präsident des Gewerbeverbandes Regensdorf, Buchs & Dällikon empfehle ich unseren Mitgliedern die aktive Teilnahme an den Anlässen des KGV. Denn das Netzwerken ist ein unentbehrliches Mittel, um erfolgreich zu sein.»

*Fabian Herrmann, Präsident Gewerbeverband
Regensdorf, Buchs & Dällikon*

Andreas Egli	Elektroprojektleiter Unternehmer	Wetzikon	Präsident KZEI Kantonalverband Zürcher Elektro-Installationsfirmen Präsident Bezirksgewerbeverband Hinwil
Ken Füglistaler	Geschäftsführer Betriebsökonom HWV	Adliswil	Präsident UVH Bezirk Horgen
Jacqueline Hofer	Unternehmerin	Dübendorf	Präsidentin KMU Frauen Zürich, Kantonsrätin SVP, Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster
Olivier Hofmann	Unternehmer	Hausen a. A.	Präsident Bezirksgewerbeverband Affoltern Kantonsrat FDP
Christian Lüthi	Unternehmer	Marthalen	Delegierter Bezirk Andelfingen
Josef Madlener	Unternehmer	Dietikon	Präsident Swissmechanic Zürich
Ruedi Meier	Unternehmer	Wiesendangen	Präsident Bezirk Winterthur Land
Roger Plüss	Bäckermeister	Weiningen	Vizepräsident Bäcker- und Konditorenmeisterverband BKVZ, Sektion Zürich u. U.
Urs Remund	Unternehmer	Wallisellen	Präsident Bezirksgewerbeverband Bülach
Armin Schädeli	Gartenbaunternehmer	Winkel	Delegierter Gärtnermeisterverband Kanton Zürich
Bruno Walliser	Unternehmer	Volketswil	Nationalrat SVP, Delegierter Kaminfegermeister-Verband Kanton Zürich
Josef Wiederkehr	Bauunternehmer	Dietikon	Präsident Baugewerbegruppe KGV, Kantonsrat CVP
Ehrenmitglieder			
Otto Baumann	Bäretswil	Cornelia Vanella	Adetswil
Michel Baumgartner	Rafz	Marianne Zimmermann	Kaiserstuhl AG
Hans Diem-Temperli	Zürich	Hans Peter Züblin	Weiningen
Heidi Graf	Forch		
Hans Huber	Mettmenstetten		
Erhard Schaub	Nürensdorf		
Franz Scheibler	Winterthur	Ehrenpräsidenten	
Alfred Specogna	Brütten	Robert E. Gubler	Zürich
Heinz Toggenburger	Winterthur	Hans Rutschmann	Rafz





KMU Frauen Zürich – ein Jahr voller Highlights



Am 7. März 2019 besichtigten die Zürcher KMU-Frauen den Hauptsitz der Ferag AG in Hinwil. Das Schweizer Familienunternehmen

ist spezialisiert auf die Entwicklung und Herstellung von Förder- und Verarbeitungssystemen in der graphischen Industrie und Direktwerbung sowie von branchenübergreifenden intralogistischen Gesamtlösungen und Software für das Steuern und Visualisieren von Prozessen jeglicher Art. Am 8. Mai 2019 fand ein hochspannender Besuch bei der Schweizer Armee auf dem Militärflugplatz Dübendorf mit Brigadier Peter Soller, Kommandant Luftwaffenausbildungs- und Trainingsbrigade (LW AT Br) und Karin Kessler, Notfallkrisenorganisation der Schweizer Luftwaffe statt. Die KMU-Frauen Zürich erfuhren aus erster Hand, über die vielseitigen und unverzichtbaren Aufgaben der Schweizer Luftwaffe. Diese

führt militärische Einsätze im Luftraum, wie Luftpolizeidienst, Luftverteidigung, den Lufttransport und die militärische Luftaufklärung aus. Fakten, dass die Luftwaffe fast jede Woche eine «Hot Mission» im Luftpolizeidienst (Verlust des Funkkontakts, bei Luftraumverletzungen oder bei technischen Störungen) und mit dem Grenzwachtkorps sowie der Polizei zusammenarbeitet und zivile und ausserdienstliche Unterstützung leistet, begeisterte.

Am 25. Juni 2019 organisierten die KMU-Frauen Zürich zusammen mit der Zürcher Kantonalbank einen Exklusivanstoss auf dem Flughafen Zürich statt. Die KMU-Frauen warfen einen Blick hinter die Kulissen und konnten zwischen einer Besichtigung des Flughafens oder einer Führung bei der SR-Technics wählen. So erfuhren wir alles über die Abläufe am Flughafen Zürich vom Check-in zum Airside Center, der Drehscheibe für alle abfliegenden Passagiere und die Feinsortierung des Gepäcks. Im Weiteren erhielten wir Einsicht in die verschiedenen

Bereiche des weltweit führenden Anbieters von Flugzeugwartungen und besuchten die Werfthallen.

Die Jahresendveranstaltung vom 30. Oktober 2019 bei der Landolt Weine AG zum Thema «Wein - Faszination, Verpflichtung und Hingabe zugleich» krönte die Veranstaltungsreihe der KMU-Frauen. Die Landolt Weine AG, gegründet 1834, ist ein Familienbetrieb und wird in 6. Generation von Marc Landolt geführt. Die Reise der KMU-Frauen Zürich in die Welt des Weines zeigte auf, dass der Zürcher Wein in der Tradition nach wie vor eine tragende Rolle spielt.

Als Präsidentin der KMU-Frauen Zürich bedanke ich mich herzlich bei meinen Vorstandskolleginnen, dem KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich, der Zürcher Wirtschaft, unseren Sponsoren und unseren Mitgliedern für die tolle Unterstützung und angenehme Zusammenarbeit.

Jacqueline Hofer, Kantonsrätin SVP, Präsidentin KMU Frauen Zürich, Präsidentin Bezirksgewerbeverband Uster



Die KMU-Frauen lernten 2019 unter anderem viel über den Militärflughafen in Dübendorf sowie übers Weindegustieren.



Bündelung in Kompetenzzentren im Fokus

2019 war das Projekt Kompetenzzentren eines der Hauptthemen, dem sich die Berufsbildungskommission des KGV (BBK) widmete. 29 Berufsfachschulen sollen ab Schuljahr 2020/2021

ihre Kompetenzen besser bündeln, die Herausforderungen der Zukunft meistern und wichtige Entwicklungen wie die Veränderungen der Arbeitswelt, die Digitalisierung und das Bevölkerungswachstum aktiv aufnehmen können. Die Reaktionen der durch die BBK einbezogenen Berufsverbände waren mehrheitlich positiv.

«Kritisch beurteilt die BBK einzig die Veränderungen an der Berufsbildungsschule Winterthur (BBW), die die Zeichner EFZ Fachrichtung Architektur abgeben muss. Mit der Beibehaltung hätte die BBW das eng verknüpfte Weiterbildungsangebot mit der Höheren Fachschule Hochbau (HFH) weiter anbieten können.

Das Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich (AJB) orientierte Anfang 2019 über das Projekt Übergang Sek I – Sek II. Auslöser ist die Agenda «Berufsbildung 2030». Mit dem Ziel weniger Lehrvertragsauflösungen sollen alle Übergänge analysiert und Massnahmen für einen besseren Übergang abgeleitet werden.

Berufsintegration sicherstellen

Ziel der BBK ist es, die Berufsintegration von jungen Menschen möglichst nahtlos und ohne Umwege sicherzustellen. Knapp 30% der Jugendlichen steigen nach Abschluss der 3. Sekundarschule nicht direkt in die berufliche Grundbildung oder eine

Mittelschule ein. Sie besuchen ein Berufsvorbereitungsjahr, ein Motivationssemester, arbeiten in einem Praktikum oder haben keine Anschlusslösung. Vor allem für jene Fälle ohne Anschlusslösung braucht es eine

individuelle Unterstützung, weshalb sich der BBK-Präsident im Projekt NON-STOP

von Impulsis engagierte. NON-STOP führt Lehrstellensuchende mit schulischen, sozialen und sprachlichen Schwierigkeiten gezielt und direkt an die Berufsbildung heran.

Ein erneuter Erfolg war die mittlerweile 15. Berufsmesse, die vom 19. bis 23. November 2019 in den Messeräumlichkeiten in Oerlikon stattfand. Fast 56'000 Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern und sonstige Besucher liessen sich über verschiedenste Berufe ins Bild setzen.

2020 kommt es in der BBK zu einer personellen Veränderung. Der der im Sommer 2019 neu in den Bildungsrat gewählte Gewerbevertreter Stefan Krebs wird künftig in die BBK Einsitz nehmen. Bildungsrätin Sabine Balmer Kunz wird sich weiterhin für gewerbliche Anliegen im Bildungsrat engagieren, die BBK aber verlassen. Für ihre langjährige und tatkräftige Unterstützung sei ihr herzlich gedankt.

Die BBK hat im Rahmen ihrer vier Sitzungen weitere Themen behandelt und – mit Blick auf die kantonalen und eidgenössischen Wahlen – die bildungspolitischen Positionen überarbeitet. An alle Kommissionsmitglieder und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sei an dieser Stelle herzlich für die tatkräftige Unterstützung gedankt.



Dieter Kläy, Kantonsrat FDP, Präsident Berufsbildungskommission KGV



Kritisch beurteilt die Berufsbildungskommission einzig die Veränderungen an der Berufsbildungsschule Winterthur



«Der KGV leistet auf politischer Ebene einen grossen Beitrag und setzt sich damit für gute Rahmenbedingungen für KMU ein. Dieses Engagement und die damit verbundene Power schätze ich als Unternehmerin und Präsidentin vom KMU Verband Winterthur und Umgebung sehr.»

Désirée Schiess, Geschäftsleitungsmitglied Schiess AG Reinigungen und Präsidentin KMU Verband Winterthur und Umgebung

Baugewerbegruppe: Gordischer Knoten Mehrwertausgleichsgesetz



Nachdem wir uns in den Vorjahren erfolgreich mit zahlreichen Themen auseinandergesetzt haben, etwa einer gezielten Entlastung des Gewerbes bei

den Verkehrsabgaben für neu eingelöste Lieferwagen, der Volksinitiative «Stoppt die Limmattalbahn – ab Schlieren» oder den Zahlungsfristen der General- und Totalunternehmer, ist es im letzten Jahr ruhiger um die Baugewerbegruppe geworden. Das lag nicht zuletzt daran, dass es auf kantonaler Ebene kaum Vorstösse oder Vorlagen gab, die spezifisch das Baugewerbe tangierten.

So kam es, dass wir uns primär auf ein grosses Geschäft fokussierten – ein Geschäft, das nebst der Baubranche vor allem auch die Hauseigentümer, die institutionellen Anleger und die Gemeinden stark beschäftigte: das Mehrwertausgleichsgesetz (MAG). Auf der Basis des revidierten eidgenössischen Raumplanungsgesetzes (RPG) verpflichtete der Bund die Kantone

unter anderem dazu, gesetzliche Grundlagen für eine Mehrwertabschöpfung zu schaffen. Als bundesrechtliche Minimalvorgabe ist eine Abgabepflicht bei Einzonungen vorgesehen – die Kantone stehen demnach in der Pflicht, bei Einzonungen eine Mehrwertabgabe von mindestens 20 Prozent zu erheben.

Das Mehrwertausgleichsgesetz und die dazugehörige Mehrwertausgleichsverordnung (MAV) haben uns daher 2019 stark beschäftigt. Dank intensiven Verhandlungen und einem guten Zusammenwirken mit dem kantonalen Hauseigentümerverband

Es gab im vergangenen Jahr auf kantonaler Ebene kaum Vorstösse oder Vorlagen, die spezifisch das Baugewerbe tangierten

(HEV) und der Zürcher Handelskammer (ZHK) konnte der gordische Knoten durchschnitten und eine breitabgestützte, überparteiliche Lösung gefunden werden. Wir haben uns bei den Verhandlungen über einen Kompromissvorschlag dafür stark gemacht, dass das Grundeigentum bestmöglich geschützt bleibt und dass möglichst viele Grundeigentümer von den Auflagen des neuen Gesetzes befreit werden. Das ist gelungen.

Das MAG und die MAV dürften voraussichtlich am 1. Januar 2021 in Kraft treten. Damit

stehen auch die Chancen gut, dass das vom Bund per Mai 2019 verordnete Einzonungsverbot im Kanton Zürich anfangs 2021 wieder aufgehoben werden dürfte.

Auch wenn nun eine breit abgestützte Lösung vorliegt, gilt es sich dessen bewusst zu sein, dass das neue Gesetz zu einer sehr hohen administrativen Mehrbelastung führen wird – insbesondere in jenen Gemeinden, die eine über die bundesrechtliche Minimalvorgabe hinausgehende Mehrwertabgabe bei Um- und Einzonungen einführen wollen.

Die Baugewerbegruppe setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

- Josef Wiederkehr (Präsident)
- Antoine Berger (Vizepräsident)
- Thomas Hess (KGV-Geschäftsleiter)
- Xaver Baumberger
- Thomas Leugger
- Gerhard Meyer
- Marcel Müller
- Truls Toggenburger
- Jan Schibli
- Rolf Schlagenhaut
- Christoph Bähler (Protokollführer)

Josef Wiederkehr, alt Kantonsrat CVP, Präsident Baugewerbegruppe





Nach der Abstimmung konnte Jürg Sulser als neu gewählter Präsident mit seinem Mitbewerber Christian Müller anstossen.



Gewerbegruppe Kantonsrat – Neukonstitution im Zentrum



Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen der Neukonstituierung der Gewerbegruppe im Kantonsrat (GGKR) und von deren «Zutrittstor»,

dem neuen 7-Punkte-Programm des KGV. Eine starke politische Vertretung im Kantonsrat, die sich für die Zürcher KMU und das Gewerbe einsetzt und engagiert, ist sehr wichtig, damit die Rahmenbedingungen für die Zürcher Wirtschaft stimmen und wo nötig verbessert werden. Im 7-Punkte-Programm stehen folgende Handlungsfelder im Vordergrund: Finanzen, Steuern und Gebühren, Raumplanung, Verkehr, Arbeit, Energie und Umwelt, Bildung und Forschung sowie Ordnungs- und Standortpolitik. Es ist das Ziel des KGV, in enger Zusammenarbeit mit der GGKR die politische Wahrnehmung des grössten Wirtschaftsverbandes zu erhöhen. Die Wirtschaft wird durch immer neue Gesetze, Verordnungen, Auflagen und Kosten belastet. Es ist das Kernziel einer gewerbe- und wirtschaftsfreundlichen Politik, diese adminis-

trative Belastung zu bekämpfen. Der Abbau von Regulierungen und die Vermeidung einer Ausdehnung der Bürokratie hat höchste Priorität. Die Gebühren steigen im Vergleich zu den Steuern und zum Bevölkerungswachstum seit Jahrzehnten überproportional stark an. Dies belastet in erster Linie KMU und Mittelstand. Das Kostendeckungs- und Äquivalenzprinzip muss konsequent eingehalten werden. Die Verlagerung der Einnahmen von den Steuern zu Erträgen aus Gebühren und Abgaben muss gestoppt werden.

Im Zuge der Stabübergabe im Ausschuss der Gewerbegruppe galt es, viele verdiente Gewerbevertreter und -vertreterinnen zu verabschieden, die nicht mehr im Kantonsrat aktiv sind. Ihnen gebührt für ihre Arbeit und ihr Engagement ein herzliches Dankeschön. Nach über 11 Jahren als Obmann hat Hans Heinrich Raths das Amt an Jürg Sulser übergeben. Der Ausschuss hat sich 2019 neu konstituiert und setzt sich aus folgenden Kantonsräten zusammen:

- Jürg Sulser (SVP) Obmann
- Christian Müller (FDP)
- Beat Huber (SVP)
- Marc Bourgeois (FDP)

- Josef Wiederkehr (CVP)

Die Arbeit der GGKR wird durch den Politischen Sekretär des KGV, Christoph Bähler, Mark Gasser, Chefredaktor Zürcher Wirtschaft und den Geschäftsführer des KGV, Thomas Hess, tatkräftig unterstützt.

An der 1. Plenarveranstaltung am 3. Juni 2019 informierte Bruno Sauter, Amtschef des AWA über das Thema «Unternehmensentlastung wie weiter – Weiterentwicklung des KMU-Entlastungsgesetzes». Aus KMU- und Gewerbebesicht war die Zustimmung der Stimmbevölkerung am 1. Sept. 2019 zur kantonalen Umsetzungsvorlage zur Steuer- vorlage ein wichtiger Erfolg zur Stärkung des Standortes Zürich. Gewerbegruppe und KGV haben sich dafür stark engagiert.

Als neuer Obmann der GGKR möchte ich im Namen des Gremiums allen Mitgliedern der Gewerbegruppe für ihren Einsatz für die gewerbepolitischen Anliegen im letzten Jahr danken. Unsere Arbeit und unser Engagement ist wichtig und nötig!

Jürg Sulser, Kantonsrat, Obmann der Gewerbegruppe im Kantonsrat GGKR, Mitglied Vorstands-ausschuss KGV



«Der KGV und sein Verbandsorgan «Zürcher Wirtschaft» ist für mich als Kommunikationsfachfrau eine wichtige Netzwerk- und Informationsplattform für Zürcher KMU-Betriebe!»

Barbara Rüttimann, Inhaberin Kommunikationsberatung rb Rüttimann consulting



Klimawahl, Steuervorlagen und Cyberkriminalität

Präsidentenkonferenzen

Hoher Besuch an der ersten KGV-Präsidentenkonferenz in diesem Jahr. Die beiden Regierungsrätinnen Silvia Steiner (CVP) und Carmen Walker Späh (FDP) zeigten sich im Januar Wahlkampf bereit und sprachen mit NZZ-Redaktor Nils Pfändler über die vergangene Legislatur. Beide Regierungsrätinnen zogen positive Bilanz ihrer ersten Legislatur. Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh erwähnte, dass trotz langsam mahlenden politischen Mühlen massgebliche Projekte aufgelegt werden konnten, beispielsweise die Glattalautobahn, die Umfahrung Eglisau oder auch den Innovationspark Dübendorf. Das Projekt Rosengartentunnel konnte zur Abstimmungsreife gebracht werden – doch das klare Verdikt der Stimmberechtigten im Februar 2020 mit über 62 Prozent Nein-Stimmen ist bekannt.

Sowohl Volkswirtschaftsdirektorin Walker Späh wie auch Bildungsdirektorin Steiner sehen die digitale Transformation in den

kommenden Jahren als unsere grösste Herausforderung, aber auch als eine grosse Chance. Zu den konkreten Zielen der Regierung gehörten etwa eine tiefe Jugendarbeitslosigkeit, aber auch Nischen für Menschen zu schaffen, die in erster Linie einfache Arbeiten ausführen könnten. «Sonst bezahlen wir das über unsere Sozialsysteme», meinte Steiner. Mit der Flexibilisierung der Berufsmaturität sei die Regierung einer wichtigen Forderung von verschiedenen Branchen nachgekommen. Prominent wurde an derselben Präsidentenkonferenz ein Schwerpunktthema des Jahres vorgestellt: Die Mitgliederwerbung. Der KGV will mit seinem neu ins Leben gerufenen «Gewerbe-Cup» Erfolgsbeispiele für die Mitgliederrekrutierung unter den 103 Gewerbevereinen auszeichnen. Das gute Echo von den Siegervereinen

am Herbstkongress (Seite 17), aber auch in den jeweiligen lokalen Medien oder Gewerbezeitungen, brachte den KGV zur Überzeugung, den «Cup» weiterzuführen und die Vereine mit dem grössten Mitgliederzuwachs auch an zukünftigen Kongressen auszuzeichnen.

Die Regulierungskosten, die Steuervorlage und die Wahlen dominierten die KGV-Generalversammlung in Horgen Mitte Mai

Kontrovers ging es bei der zweiten Präsidentenkonferenz vom 2. Oktober zu: Alt Kantonsrat und (bis zu seinem Rücktritt im Rat) auch

Gewerbeobmann Hans Heinrich Raths (SVP) auf der Pro-Seite und FDP-Kantonsrat Alex Gantner (Contra) kreuzten zum kantonalen Taxigesetz «Gesetz über den Personentransport mit Taxis und Limousinen» die Klingel. Nach intensiver Diskussion folgte eine Mehrheit der rund 50 Präsidentinnen und Präsidenten Hans Heinrich Raths' Pro-Argumenten und beschloss die Ja-Parole. Auch die Volks-



Das Taxigesetz gab an der Präsidentenkonferenz zu reden. Am Ende entschied sich der KGV für die neue Regelung. Eines der Highlights aus KGV-Sicht nach der Kantonsratswahl: Vorstandsmitglied Dieter Kläy (mit Blumen) wurde Kantonsratspräsident.





abstimmung resultierte bekanntlich in der Zustimmung zum Taxigesetz.

Überregulierung bremsen

Die hohen, stets zunehmenden Regulierungskosten, die Steuervorlage und die Wahlen dominierten die KGV-Generalversammlung im Schinzenhof in Horgen Mitte Mai. Nach den Wahlverlusten der Bürgerlichen im Kantonsrat rief KGV-Präsident Werner Scherrer dazu auf, im Hinblick auf die Nationalratswahlen die gewerbenahen Kandidierenden zu unterstützen. Als Gastredner liess SVP-Präsident Albert Rösti Hoffnung bei der Tendenz zur Überregulierung erkennen. Die von der Wirtschaft schon seit Jahren geforderte Regulierungsbremse soll die Steuerbelastung und die aus KMU-Sicht ärgerliche Regulierungsdichte eindämmen. Anzeichen in Bern und vom Bundesrat, dass die mehrfach in Motionen und weiteren Vorstössen geforderte Regulierungsbremse auch eingeführt wird, stimmen ihn zuversichtlich.

Im Zeichen von Cybercrime

Ein neues Format wurde dem Gewerbekongress Ende Oktober übergestülpt: Infotainment statt trockener Traktanden ist die neue Losung für den Kongress. Um dem unterhaltsam-informativen Teil mehr Raum zu verschaffen, wurde am Konzept geschraubt: Fortan werden jeweils an der Generalversammlung sowohl Rechnung des Vorjahres als auch Budget des laufenden Jahres behandelt – dies bedingte eine entsprechende Statutenänderung. Inhaltlich ging es primär um Cyber-Risiken, garniert wurde der Abend von einigen hochkarätigen Referenten. KGV-Präsident Werner Scherrer war es ein Her-

zensanliegen: Unter Gewerbebetreibern mit KMU unterschiedlicher Branchen hatte er eine Umfrage gemacht – mit erschreckenden Antworten.

Die totale Sicherheit gibt es im virtuellen Raum genauso wenig wie im analogen Leben. Dennoch verunsichert die markante Zunahme an Hackerangriffen ausgerechnet auf KMU-Betriebe. Ein Betroffener, Schreinermeister Thomas Baltensberger, gab aus erster Hand Auskunft über die Blockade seiner ganzen IT durch einen Hacker. Zwei Vertreter vom Bund, Max Klaus von MELANI (Medien- und Analysestelle Informationssicherung) und Arié Malz, Fachreferent ICT im Stab von Bundesrat Maurer, informierten übers lukrative Hackerumfeld, welches zu einem veritablen «Ökosystem» ausgewachsen ist. KMU mit 11

Cyberkriminalität wird weiterhin viele KMU und somit auch den KGV in Zukunft beschäftigen

bis 100 Mitarbeitern seien «mit Abstand am meisten gefährdet», zitierte Klaus eine Bundesstatistik. Er riet davon ab, Lösegeld zu zahlen, wenn es sich vermeiden lässt. Starke Passwörter, die oft geändert werden, Virenschutz, Firewall, Updates und Backups seien nur die niederschweligen Massnahmen, um vor Cyberangriffen zu schützen.

Das Trennen der externen Festplatten vom Netzwerk sei genauso wichtig.

Für die Show war Ivan Somaini zuständig: Als Social Engineer bricht er – als Elektriker oder Druckertechniker verkleidet – ganz legal in Firmen ein, um IT-Sicherheitslücken aufzudecken. Sicher ist für KGV-Präsident Werner Scherrer: Cyberkriminalität wird weiterhin viele KMU und somit auch den KGV in Zukunft beschäftigen. Hier gilt es, Aufklärungsarbeit zu leisten, um KMU über die Möglichkeiten mit dem für sie geeigneten Budget ins Bild zu setzen.





Drei Erfolgsgeschichten: Unternehmer-Zvieri, Unternehmer-Treff, Partnerlunch

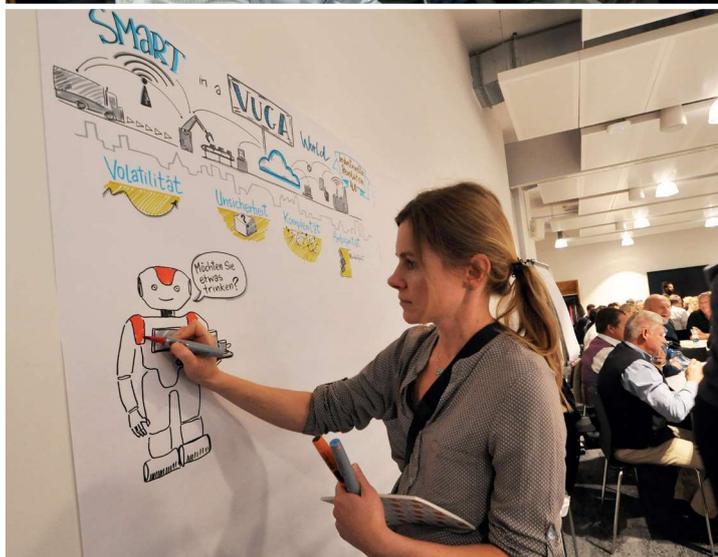
Das Szenario ist immer aktuell: Kommt die Unternehmerin oder der Unternehmer ins Alter oder wird krank, ist eine umsichtige Nachfolgeplanung Gold wert. Am «**Unternehmer-Zvieri**» des KGV, diesmal im September gemeinsam und stets mit der Sponsorin Zürcher Kantonalbank organisiert, ist die Unternehmensnachfolge daher jeweils Schwerpunkt. Fachpersonen der Bank selber, aber auch aus dem Treuhandbranche, der Unternehmensberatung oder der Psychologie beleuchten jeweils

alle erdenklichen Aspekte der Nachfolgeplanung. Regelmässig nimmt der KGV gemeinsam mit seiner Bildungspartnerin, der KV Business School Zürich, im Rahmen des «**Unternehmer-Treffs**» auch aktuelle Themen auf, die ihren Mitgliedern beschäftigen – dieses Jahr zweimal, und zwar waren die Themen «Der Weg zum erfolgreichen Team» sowie die Fähigkeit, agil zu bleiben in einer volatilen, unsicheren Unternehmenswelt (VUCA-Welt).

Als Wertschätzung gegenüber den Sponsoren und regelmässigen Inserenten der «Zürcher Wirtschaft» hat der KGV in familiärem Rahmen seit einigen Jahren ein kleines Dankeschön bereit: Zum sechsten Mal lud der KGV am 29. August seine Sponsoren und Inserenten ein, bei geselligen Tischgesprächen am sogenannten **Partnerlunch** das Netzwerk zu pflegen. Ein Referat von KGV-Vorstandsmitglied Dieter Kläy zur Einflussnahme von Verbänden rundete den Anlass ab.



Der Unternehmer-Zvieri (gros-
ses Bild) zur Nachfolgeplanung,
der Unternehmer-Treff (Bild
unten links zum Thema
VUCA-Welt) sowie der Partner-
anlass mit den Partnern des KGV
finden jeweils ein- bis zweimal
jährlich statt.





Fokus auf traditionelle Handwerksberufe

Kein Backstein blieb auf dem anderen – buchstäblich. An der 15. Berufsmesse Zürich, welche vom KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich (KGV) und der MCH Messe Zürich organisiert wird, ist gemauert, gelötet, geschneidert, frisiert, Glas geblasen, programmiert, und vor allem auf spielerische Art gelernt worden. Fast 56'000 Personen haben vom 19. bis 23. November die Berufsmesse Zürich besucht. Darunter waren 19'300 Schülerinnen und Schüler aus 9 Kantonen im Klassenverbund gekommen.

Ein Höhepunkt für Bildungsdirektorin Silvia Steiner: Der Wettkampf um die kantonale Meisterschaft der Fachkräfte Gesundheit (FaGe), bei der live vor Publikum in einer Spitalsituation eine Patientin gepflegt und versorgt wird. Kantonal stelle sich die Herausforderung, innert zehn Jahren 10 000 Lehrstellen mehr für die nachrük-

ckenden geburtenstarken Jahrgänge zu stellen. Steiner nannte an der Eröffnung der Berufsmesse die Veränderungen vor allem als Chance, zu denen sie auch – im Sinne der Optimierung – die Bildung von kantonalen Kompetenzzentren aus den bisherigen 29 Berufsfachschulen zählt.

Traditionelle Berufe im Fokus

Im Zuge der Digitalisierung, Automatisierung in Industrie und Gewerbe fallen zwar viele Berufe weg. Zwei noch wenig davon betroffene Berufsvertreterinnen waren an der Eröffnung die beiden Teilnehmerinnen aus dem Kanton Zürich an den World Skills in Kasan (RU): Die Kosmetikerin EFZ Vanessa Tschümperlin (22) und die Bäckerin-Konditorin Rahel Weber (21). Speziellen Fokus legte die Berufsmesse Zürich dieses Jahr auf traditionelle Berufe – das klassische Handwerk, das

sich oft mehr gewandelt hat als man sich landläufig vorstellt: Viele Berufsbilder im Handwerksbereich sind im Umbruch oder müssen sich sogar neu erfinden. Flexibilität, Kreativität und Offenheit gegenüber Neuem ist gefragt denn je – und der technologische Wandel verändert auch klassische Handwerksberufe zusehends.

Die grösste Schweizer Berufsschau galt fünf Tage lang als Berufs-Hotspot für die Berufswahl, Grund- und Weiterbildung. 120 Berufsverbände, Firmen und Schulen präsentierten einen repräsentativen Querschnitt durch die Schweizer Bildungslandschaft.

Sponsoren der Berufsmesse sind unter anderem die Zürcher Kantonalbank, der Berufsbildungsfonds des Kantons Zürich sowie das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI.

Berufsmesse Zürich 2019

- 116 Aussteller auf 5800 m² Standfläche waren dieses Jahr an der 15. Berufsmesse Zürich (BMZ) präsent. Die gesamte Ausstellungsfläche betrug 10'000 m²
- 240 Angebote beschäftigten sich mit der Grundbildung, 300 mit Weiterbildungen
- 55'842 Besucher verzeichnete die Messe total, 19'320 davon waren Schüler im Klassenverbund
- Besonders am Mittwoch und Samstag besuchten Eltern mit ihren Kindern die BMZ. Die SchülerInnen kamen dieses Jahr besser vorbereitet als in Vorjahren, so die Rückmeldung vieler Aussteller
- In anderthalbstündigen «Stärkenworkshops» konnten sich Schülerinnen und Schüler anhand von eigens produzierten Kärtchen mit ihren persönlichen, überfachlichen Stärken beschäftigen. Das beliebte Angebot wurde von 12 auf 24 Klassen ausgeweitet
- Beliebt war auch der «Bewerbungscampus», an dem Bewerbungssituationen durchgespielt und die Bewerbungsunterlagen geprüft wurden



Hand anlegen ist Programm: An der Berufsmesse können Berufe gleich selber ausprobiert werden.

kurz und knapp

Wie in den Vorjahren steht der Verband auch am Ende des Rechnungsjahres 2019 auf einer sehr soliden Basis. Das Jahresergebnis liegt mit CHF 162'366 klar über Budget.

Bilanz 2019

	31.12.18 CHF	31.12.19 CHF
Aktiven		
Kasse	219.85	219.85
Postcheck	32'744.23	14'259.83
Bankguthaben	1'607'294.28	1'300'906.97
Flüssige Mittel	1'640'258.36	1'315'386.65
Mitgliederbeiträge	70'407.50	73'294.30
Diverse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55'614.40	36'926.08
Delkredere Mitgliederbeiträge	-4'000.00	-4'000.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	122'021.90	106'220.38
Übrige kurzfristige Forderungen	54'579.18	56'094.95
Aktive Rechnungsabgrenzungen	12'031.05	19'020.30
Umlaufvermögen	1'828'890.49	1'496'722.28
Wertschriften	49'981.00	52'288.00
Mieterkaution	12'011.80	12'014.05
Finanzanlagen	61'992.80	64'302.05
Sachanlagen	11'811.00	23'850.00
Immaterielle Werte (EDV-Software)	16'515.98	6'600.00
Anlagevermögen	90'319.78	94'752.05
Total Aktiven	1'919'210.27	1'591'474.33
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52'656.16	42'590.46
Passive Rechnungsabgrenzungen	23'400.00	41'282.40
Kurzfristiges Fremdkapital	76'056.16	83'872.86
Diverse Rückstellungen für Projekte / Aktionen	765'552.43	221'920.98
Fremdkapital	841'608.59	305'793.84
Berufsförderungsfonds	332'586.43	368'248.38
Aktionenfonds	499'889.82	509'940.65
Fondskapital	832'476.25	878'189.03
Vortrag Vorjahr	230'569.71	245'125.43
Jahresergebnis	14'555.72	162'366.03
Vereinskapital	245'125.43	407'491.46
Eigenkapital	1'077'601.68	1'285'680.49
Total Passiven	1'919'210.27	1'591'474.33

Erfolgsrechnung 2019

	Rechnung 2018 CHF	Budget 2019 CHF	Rechnung 2019 CHF	Abweichung zu Budget 2019	Budget 2020 CHF
Betrieblicher Ertrag					
Mitgliederbeiträge Ortssektionen	1'120'202.50	1'120'000.00	1'106'440.00	-13'560.00	1'100'000.00
Mitgliederbeiträge Berufsverbände	200'230.00	200'000.00	202'010.00	2'010.00	200'000.00
Ertrag aus Beiträgen brutto	1'320'432.50	1'320'000.00	1'308'450.00	-11'550.00	1'300'000.00
Einlage Aktienfonds	-292'384.65	-290'000.00	-290'017.66	-17.66	-290'000.00
Einlage Berufsförderungsfonds	-73'161.95	-73'000.00	-73'161.95	-161.95	-73'000.00
Mitgliederbeiträge an Verbände	-172'042.48	-170'000.00	-168'772.48	1'227.52	-170'000.00
Debitorenverluste	-4'570.00	-3'000.00	-3'240.00	-240.00	-3'000.00
Ertragsminderungen	-542'159.08	-536'000.00	-535'192.09	807.91	-536'000.00
Ertrag aus Beiträgen netto	778'273.42	784'000.00	773'257.91	-10'742.09	764'000.00
Dienstleistungsertrag	80'000.00	90'000.00	112'043.75	22'043.75	95'000.00
Sponsoringertrag	171'577.17	160'000.00	175'198.24	15'198.24	172'000.00
Inserate- und Abonnementsertrag	204'173.00	270'500.00	292'885.42	22'385.42	230'250.00
Übriger Ertrag			1'332.40	1'332.40	-
Ertrag aus diversen Lieferungen und Leistungen	455'750.17	520'500.00	581'459.81	60'959.81	497'250.00
Total Betrieblicher Ertrag	1'234'023.59	1'304'500.00	1'354'717.72	50'217.72	1'261'250.00
Betrieblicher Aufwand					
Produktions- und Redaktionsaufwand					
Zürcher Wirtschaft	-239'641.60	-239'500.00	-273'824.73	-34'324.73	-251'000.00
Aufwand ständige Kommissionen	-19'064.39	-27'500.00	-18'166.68	9'333.32	-27'500.00
Personalaufwand	-552'106.11	-576'500.00	-489'133.35	87'366.65	-533'500.00
Vorstand	-115'798.81	-138'000.00	-107'501.61	30'498.39	-138'000.00
Raumaufwand	-67'694.07	-66'500.00	-64'907.23	1'592.77	-68'000.00
Verwaltungsaufwand	-112'100.88	-102'500.00	-111'851.12	-9'351.12	-102'500.00
Songstiger Betrieblicher Aufwand	-80'263.89	-114'000.00	-108'850.20	5'149.80	-114'000.00
Total Betrieblicher Aufwand	-1'186'669.75	-1'264'500.00	-1'174'234.92	90'265.08	-1'234'500.00
Betriebsergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern	47'353.84	40'000.00	180'482.80	140'482.80	26'750.00
Abschreibungen	-14'070.62	-8'000.00	-18'037.67	-10'037.67	-8'000.00
Finanzergebnis	-16'934.15	1'500.00	2'277.35	777.35	1'500.00
Jahresergebnis vor Steuern	16'349.07	33'500.00	164'722.48	131'222.48	20'250.00
Steuern	-1'793.35	-3'000.00	-2'356.45	643.55	-3'000.00
Jahresergebnis	14'555.72	30'500.00	162'366.03	131'866.03	17'250.00
Entwicklung Eigenkapital exkl. Fonds:					
Vortrag Vorjahr	230'569.71	245'125.43	245'125.43	-	407'491.46
Jahresergebnis	14'555.72	30'500.00	162'366.03	131'866.03	17'250.00
Vereinskapital	245'125.43	275'625.43	407'491.46	131'866.03	424'741.46



«Der KGV ist für mich die Plattform für die Vernetzung zu anderen Firmen. Der KGV ermöglicht mir andere Berufsgruppen deren Probleme, Lösungen und ihre Inhaber kennenzulernen. Es ist ein Freundeskreis entstanden, den ich sehr Schätze!»

Josef Madlener, Inhaber der Madlener Apparatebau AG
Präsident Swissmechanic Zürich und Vorstandsmitglied KGV

Fondsnachweis 2019

	Rechnung 2018 CHF	Budget 2019 CHF	Rechnung 2019 CHF	Budget 2020 CHF
Berufsförderungsfonds				
Vortrag vom Vorjahr	307'424.48	307'424.48	332'586.43	368'248.38
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	73'161.95	73'000.00	73'161.95	73'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag				
Fondsverwendung	-48'000.00	-60'000.00	-37'500.00	-60'000.00
Bestand per 31.12.	332'586.43	320'424.48	368'248.38	381'248.38
Aktionenfonds				
Vortrag vom Vorjahr	744'805.17	744'805.17	499'889.82	509'940.65
Fondseinlagen (Mitgliederbeiträge)	292'384.65	290'000.00	290'017.66	290'000.00
Fondseinlagen nicht verbr. Betrag	3'000.00		49'076.92	
Fondsverwendung	-540'300.00	-500'000.00	-329'043.75	-250'000.00
Bestand per 31.12.	499'889.82	534'805.17	509'940.65	549'940.65
Total Fonds per 31.12.	832'476.25	855'229.65	878'189.03	931'189.03

Anhang der Verbandsrechnung (31.12.2019 und 31.12.2018)

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung (Art. 957 bis 962 OR), erstellt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung bilanziert.

Finanzanlagen: Die Wertschriften werden zu Marktwerten zum Bilanzstichtag bilanziert.

Sachanlagen und Immaterielle Werte: Die Sachanlagen und Immateriellen Werte werden indirekt abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode.

Fondsgebundene Mittel: Vom in der Verbandsrechnung ausgewiesenen Umlaufvermögen von CHF 1'496'722.28 (Vorjahr CHF 1'828'890.49) sind CHF 878'189.03 (Vorjahr CHF 832'476.25) fondsgebundene Mittel.

Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds: Die Einlagen in den Aktionen- und Berufsförderungsfonds aus einem Teil der Mitgliederbeiträge werden nach dem Vereinbarungsprinzip vorgenommen.

Restbetrag aus langfristigen Mietverträgen: CHF 43'200.00 (Vorjahr CHF 100'800.00).

Vollzeitstellen: Die Anzahl Vollzeitstellen liegt im Jahresdurchschnitt nicht über 10.

Erläuterungen zur Verbandsrechnung

Wie in den Vorjahren steht der Verband auch am Ende des Rechnungsjahres 2019 auf einer sehr soliden Basis. Das Jahresergebnis liegt mit CHF 162'366 klar über Budget. Die Hauptgründe hierfür sind die höheren Inserateerinnahmen wegen dem Wahljahr 2019, der höhere Dienstleistungsertrag sowie die tieferen Lohnkosten wegen Personalabgängen resp. zeitweisem Personalunterbestand. Die Ausgabenseite unserer Verbandszeitung Zürcher Wirtschaft gilt es im Auge zu behalten, insbesondere weil

der Inserateerinnahmemarkt im Printbereich in Nichtwahljahren tendenziell sinkend ist. Die Mitgliederbeiträge sind leicht gesunken. Vereine, die gut geführt werden und aktiv sind, haben Zulauf, passiv geführte leiden an Mitgliederschwund. Die Sponsoringeinnahmen sind auf einem konstant hohen Niveau. Der KGV ist nach wie vor ein gesuchter Partner für Unternehmen, die ohne Streuverlust, sich an KMU wenden wollen. Das Vereinskaptal erhöht sich we-

gen dem guten Jahresergebnis auf CHF 407'491. Somit ist der KGV solide finanziert und für die kommenden Herausforderungen in den nächsten Jahren gewappnet. Das restliche Kapital des Verbandes ist zweckgebunden im Aktionen- und Berufsförderungsfonds hinterlegt. Der Aktionenfonds weist Ende 2019 einen Saldo von CHF 509'940, der Berufsförderungs-fonds einen Saldo von CHF 368'248 aus. Das gesamte Eigenkapital des KGV beträgt somit CHF 1'285'680. Fazit: Der KGV ist kerngesund.



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung des

KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich

Als Revisionsstelle haben wir auf den Seiten 20 bis 22 die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Fondsnachweis und Anhang) des KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 2. März 2020

BDO AG


Simon Oswald

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte


i.V. Marco Blöchliger

Zugelassener Revisor

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.



Der KGV ist auf vielen Kanälen aktiv

In Zeiten der Überforderung durch die Informationsflut wird immer mehr gesendet, aber immer weniger hören noch zu. Mit der sinkenden Halbwertszeit von Aufmerksamkeit steigt auch die Schwierigkeit, über klassische Medienkanäle Botschaften, ganz zu schweigen von komplexen (politischen) Inhalten zu übermitteln. Der KGV versucht in diesem Krakeel um Aufmerksamkeit einen eigenen, authentischen Weg zu finden mit ihrem ureigenen Mittel, um sein Publikum zu erreichen: die eigene DNA. Vieles, was überrascht, neu, skurril, schockierend, informativ ist, ist zwar berichtenswert – ultimativer Filter ist aber die Relevanz für Gewerbler. Was den Metzger, die Floristin, die Malerin oder den Kunststofftechnologien in ihrem Geschäftsalltag bewegt und besorgt, hat oft eine grössere Schnittmenge als erwartet mit der IT-Firma, dem Treuhänder oder der Reiseberaterin – auch oder gerade im Zeitalter der Digitalisierung. Diese Nähe zu seinen Mitgliedern sucht der KGV, nebst seiner Rolle als politischer Kompass für KMU-Interessen, auch inhaltlich auf seinen eigenen Kanälen. Denn nur dies ist letztlich glaubwürdig.

Soziale Medien und Video

Nach der Umfirmierung zum KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich und einem neuen Erscheinungsbild, das den Auftritt des KGV seit Anfang 2018 prägt, galt es 2019, die vorhandenen Kommunikationskanäle im Sinne einer Konsolidierung zu nutzen – und mit Inhalten, die den KGV, dessen Werte und dessen Mitglieder abbildet, zu füllen. Um auch in den Sozialen Medien präsent zu sein, werden vor allem die Online-Kanäle Facebook, Instagram und LinkedIn regelmässig mit Inhalten betreffend den KGV versehen. Viel Resonanz erhielt etwa die Vorstellung der Kandidierenden für die Nationalratswahlen. Gern gelesen werden aber auch gepostete «Soft News» wie ein Ausflug der KMU-Frauen auf den Flughafen Dü-

bendorf. Auch dem bewegten Bild schenkt der KGV seit diesem Jahr vermehrt Aufmerksamkeit.

Zürcher Wirtschaft

Im Berichtsjahr erschien die Mitgliederzeitschrift «Zürcher Wirtschaft» wie zuvor elfmal. Die Juli- und Augustausgabe wird als Doppelnummer herausgegeben. Im Februar und September wurde die «Zürcher Wirtschaft» als Grossauflage an sämtliche KMU im Kanton Zürich verschickt.

Der vorübergehende Einbruch der Inserateerlösen in der «Zürcher Wirtschaft», welche dem allgemeinen Trend bei Printmedien folgte, konnte vorerst gebremst werden. Was mit Vorsicht zu geniessen ist: Ein beträchtlicher Teil der zusätzlichen Werbeeinnahmen ist auf die Kantons- und Nationalratswahlen zurückzuführen, welche der Zeitung viele Inserate von Kandidierenden bescherte. «Super-Wahljahr» wie 2019 ist aber nur alle vier Jahre.

Zu den Kommunikationsaktivitäten des KGV gehört auch der regelmässige Versand von Newslettern, die jeweils drei bis vier Wochen vor Abstimmungen verschickt werden. Insgesamt rund 250 Mal wurde der KGV landesweit in Medienberichten (Print, TV, Radio, Online) erwähnt. Diese Zahl lässt sich dank der Marketing- und Kommunikationsagentur Argus der Presse AG erheben. Sie ist für die tägliche Medienbeobachtung für den KGV zuständig und steht seit 2020 auch allen Gewerbepräsidentinnen und Präsidenten im Kanton zur Verfügung. Auch andere für den KGV relevante Themen werden dank Argus via Medienspiegel verfolgt.





Band wird die neue QR-Rechnung Einzug halten - und die roten und orangen Einzahlungsscheine werden langsam verschwinden. Der KGV wollte wissen, was das für KMU im Kanton Zürich bedeutet. Treuhänder Boris Blaser gibt Auskunft.



KGV-Geschäftsstelle: Team mit zahlreichen Aufgaben

KGV

KMU- UND GEWERBEVERBAND KANTON ZÜRICH

Neben der Geschäftsführung des Verbandes betreut das Team der KGV-Geschäftsstelle auch die Organisation der Berufsmesse, die internen Kommissionen und Arbeitsgruppen sowie verbandseigene Projekte.

Die Geschäftsstelle ist zudem auch als Stützpunkt und Koordinationsstelle für eidgenössische und kantonale Abstimmungen tätig und steht immer wieder bei Abstimmungskampagnen im Lead. Sie führt jedoch keine externen Mandate.

Die zeitweise unbesetzte Stelle des Politischen Sekretärs ist seit Juni 2019 in guten Händen: Christoph Bähler, bis nach den Kantonsratswahlen 2019 Sekretär der Zürcher

SVP-Kantonalpartei, ist Mitte Jahr zum dreiköpfigen Team gestossen. Die Chefredaktorin der «Zürcher Wirtschaft» Gabriela Meissner hat den KMU- und Gewerbeverband Kanton Zürich Ende Februar nach fünf Jahren verlassen, um sich einer neuen Tätigkeit zuzuwenden. Seit her ist Mark Gasser Ressortleiter Kommunikation.



Thomas Hess
Geschäftsführer

Tel. 043 288 33 63
thomas.hess@kgv.ch



Sandra Archibeque
Verbandssekretariat
Mitgliederadministration

Tel. 043 288 33 64
sandra.archibeque@kgv.ch



Christoph Bähler
Politischer Sekretär
(seit 1. 6. 2019)

Tel. 043 288 33 61
christoph.baehler@kgv.ch



Mark Gasser
Ressortleiter Kommunikation
Chefredaktor «Zürcher
Wirtschaft» (seit 1. 3. 2019)

Tel. 043 288 33 67
mark.gasser@kgv.ch



HERAUSGEBER

KMU- und Gewerbeverband
Kanton Zürich
Ilgenstrasse 22
8032 Zürich

GESTALTUNG UND REDAKTION

Mark Gasser, KGV

DRUCK

Zürcher Kantonalbank
Hausdruckerei, LGDD

Diese Publikation steht auf der Website
www.kgv.ch in digitaler Form zur Verfügung
und kann per Mail unter info@kgv.ch bestellt
werden.

Zürich, im April 2020